

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 22. Jan. 1927, nachm. 6 Uhr

1. Joseph Rheinberger (1839—1901):

Pastoral-Sonate für Orgel über den 8. Psalmton.

2. Otto Richter:

„Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten“

Motette für 4- und 8stimmigen Chor.

(1919)

Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Unglück rühren. Auf dem Berge Zion wird deine Errettung sein. So spricht der Herr: Ich will Frieden geben an diesem Ort. Wenn ihr hören werdet von Krieg und Kriegsgeschrei, fürchtet euch nicht, euer Flehn ist erhört!

Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Unglück rühren. Auf dem Berge Zion wird deine Errettung sein. Amen! Halleluja!

3. Paul Geilsdorf (Chemnitz):

Zwei Lieder für eine Singstimme mit Orgel

a) „Erhöre, o Herr“, Gesang der Königin Maria von Schottland.

Wert 25.

Mein Gott und Vater, ich hoffe auf dich,
Mein Heiland, mein Jesu, ach, rette du mich!
In Ketten und Banden von Feinden umstanden,
Mein Gott und Vater, ich hoffe auf dich!
Mit Klagen, voll Zagen, im Herzen zerschlagen,
So ruf' ich, so wein' ich: Erhöre du mich!

Dieser (ursprünglich lateinische) Hymnus, von ergreifender Einfachheit und Innigkeit, wird der am 18. Febr. 1587 enthaupteten Königin Maria von Schottland zugeschrieben. Sie soll denselben im Gefängnis kurz vor ihrem Tode gedichtet haben.

b) „Ach wie flüchtig“

Wert 7, Nr. 1

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Leben! Wie ein Nebel bald entstehet und auch wieder bald vergehet, so ist unser Leben, sehet!

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Schöne! Wie ein Blümlein bald vergehet, wenn ein rauches Lüftchen wehet, so ist unsre Schöne, sehet!

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig sind der Menschen Sachen! Alles, alles, was wir sehen, das muß fallen und vergehen. Wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen! Michael Franck, Koburg 1652.

Bitte wenden